

J.W. 111.064

Lett, den 12 Decemb. 1899.
Schleswig-Holst.

Ihr geworfener Junge!

Für die freundliche Zusage,
mit welcher Sie mir meine
Dichtung "Die Waldkagalla"
zurückgeschickt haben, danke
ich Ihnen bestens. Ich würde
Sie gewiss nicht zur Rückge-
be des Manuskriptes gedrängt
haben, wenn Sie mich nicht
kurz davor benachrichtigt hätten,
daß ich demnächst auf meine

Einsendung Laffin erhalten
würde. Ihr Herrigen aber wasse
nief um das dieselbe meine
Wollat besorgt. Ich hoffe, Sie
sahen mein Versehen unter
diesen Umständen nicht bedau
gefunden.

Non Herrn Kasse, nicht wegen
des Verlags der Zeitung an
die Concordia zu werden, sah
ich Gebrauch gemacht sind in
folge Herrs freundlichen Erlaub.
nis nicht auf Ihre Langsamkeit
bezogen.

Ich sah noch nicht andre Zeit
ung: Maassen (Unglücksabend),



Weser ein Jagdschlößchen im
früheren Zustand im Anfang dieses
Jahrhunderts erbaut und in ge-
wisser geräumten 4 füsigen Taulen
(740 Verste) geffnet ist. Die mit-
stand in diesem Domum. Im
Jahre die Hain nicht angeloben,
weil es damals noch ohne Hain
Luffid über die Waldkagalla
war. Die wird drummeiß in der
blatt der Duffen Roman. Zeitung
erffinnen und fast m. l. an
Künstlerischen Werke der Wald-
Kagalla sehr noch vor ab nach.

Auf diese Werk Jahr ist der
Concordia zur Einfanggabe nur-
mit mit der Waldkagalla angebo-
ben.

Nach Jahr ist ein Prosa-Erzählung

„Offen in Luz“, In dem Tod eines
jungen, aber verlobten Offiziers
In dem einen Offiziers (auktionsförmig
am einen im letzten Krieger für
Vorgeschriebenem Angehörigen) be-
faudelt (40 Seiten Manuskript)
und ein im Herbst vollauf
Haltiges „Hauptteil“, In dem
Kriegs zur Zeit des Offiziers bei
Juni 17. (17 Febr. 1500.) be-
n. im Februar 1900 im Prager
Kriegs zur Aufführung gelangen
wird.

Könnte es Ihnen nicht davon ein-
mal eine Probe senden?

Mit vorzüglicher Sorgfalt
ganz vornehm
A. Bessel,
Auktionsführer.